



Die Herzogin
wie in diesen
aufhalten d
für den Herrn
wenn wieder
Erlaubnis selbst
werden kann

ung des ainalg
fürstlichen
witten, habe ich
was aufgestellt
in Ansehung des
genötigt

1/14. Zettel.

III. 1. 13.





Dennach Seine Hochfürstliche Durchlauchtigkeit/ Unser gnädigster Fürst und Herr/ sich unterthänigst vortragen lassen/ welcher gestaltt es zeithero mit denen gewöhnlichen Einnahm-Gebühren von denen ordentlichen Land- und Brand- auch Extra- Steuern und Accis, verschiedentlich gehalten worden/ und aber sochane Unrichtigkeit zu ein und andern inconvenienten Anlaß gegeben; Als haben dieselbe gnädigst resolviret und verordnet/ daß es sührohin disfalls an einem Ort wie an andern gehalten/ und zwar durchgängig in denen gewöhnlichen Gewährschaffen/ von insbedenden Trinitatis an/ mehr nicht als von jedem Gülden 9. Pfennige denen Beamten/ und andern auff dem Lande/ welchen dergleichen Einnahme anvertrauet ist/ denen Stadt- Rätthen aber nur 6. Pfennig von jedem Gülden passiret werden solle/ mit dieser angefügten Erläuterung/ daß/ weilm auff denen Dorffschaffen die Schultheissen von denen Contribuenten die Schuldigkeit colligiren/ und sodann zur Unter-Einnahm eintieffern müssen/ ihnen die Einnemere vor sochane Bemühung zur Erädlichkeit von obgedachten 9. Pfennigen den dritten Theil abzugeben gehalten seyn sollen; Befehlen darauff Dero Cammer- und Landschafft's Casen/ auch Beamten/ Stadt- Rätthen und allen/ welche zu dergleichen Einnahmen bestellet sind/ samt und sonderß hiermit ernstlich/ daß sie sich hiernach genau achten/ und darwider nicht handeln mögen/ so lieb einem jeden ist/ obbschuldigacht Seiner Hochfürstlichen Durchlauchtigkeit Ungnade und empfindliche Anchung zu vermeiden. Begeben Hildburghausen/ den 27. Maij 1716.

Kryst Friedrich/ Herzog zu Sachsen.



M 239 20

Tresor

1/6/9

J.C.

ND 18

WAT





Seine Hochfürstliche Durchlauchtigkeit/ Unser gnädigster Fürst und
unterthänigst vortragen lassen/ welcher gestalt es zeithero mit denen gewöhnlichen
Gebühren von denen ordentlichen Land- und Brand- auch Extra- Steuern und Accis,
lich gehalten worden/ und aber sothane Unrichtigkeit zu ein und andern inconveni-
ls haben dieselbe gnädigst resolviret und verordnet/ daß es sübrohin disfalls an einem
ten/ und zwar durchgängig in denen gewöhnlichen Gewährschaften/ von instehenden
st als von jedem Güllden 9. Pfennige denen Beamten/ und andern auff dem Lande/
ahme anvertrauet ist/ denen Stadt- Råthen aber nur 6. Pfennig von jedem Güllden
t dieser angefügten Erlåuterung/ daß/ weiln auff denen Dorffschaften die Schult-
uenten die Schuldigkeit colligiren/ und sodann zur Unter- Einnahm einlieffern müs-
se vor sothane Bemühung zur Ergöcklichkeit von obgedachten 9. Pfennigen den dritten
seyn sollen; Befehlen darauff Dero Cammer- und Landschafftes Cassen/ auch Bez-
und allen/ welche zu dergleichen Einnahmen bestellet sind/ samt und sonders hiermit
ch genau achten/ und darwider nicht handeln mögen/ so lieb einem jeden ist/ obhöchstge-
hen Durchlauchtigkeit Ungnade und empfindliche Anthung zu vermeiden. Gegeben
Rajj 1716.

Herzog zu Sachsen.

